

 Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Gemeinderatsfraktion Neuhausen a.d.F.  
Stellvertretender Vorsitzender Dietmar Rothmund  
Rupert-Mayer-Straße 20  
73765 Neuhausen/F.

Es gilt das  
gesprochene  
Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,  
werte Damen und Herren der Gemeindeverwaltung,  
verehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Hacker,

Das hinter uns liegende Jahr 2013 war für uns ein gutes Jahr. Die Steuereinnahmen sprudelten und brachten wieder Geld in alle öffentlichen Kassen. Viele scheinen den Schock des Jahres 2009 schon verwunden zu haben und betrachten diese Einnahmen auch in dieser Höhe als selbstverständlich. Dem ist aber beileibe nicht so: Die Stimmen, die vor einer Blase am Finanzmarkt und deren baldigen Platzen warnen, werden zahlreicher und prominenter. Für uns gelten auch in Zukunft die Grundsätze einer soliden Finanzpolitik. Dank einer vorbildlichen Gemeinschaftsleistung von Bürgerschaft, Ehrenamt, Wirtschaft und Kommunalpolitik hat unsere Gemeinde die Finanzkrise gut überwunden. Sie konnte sich in den letzten Jahren sogar deutlich weiter entwickeln. Neuhausen ist schon etwas Besonderes – eben ein "starkes Stück Filder"! Dies gibt uns „Mut zur Zukunft“ (Helmut Schmidt), allerdings muss man aufpassen, dass daraus nicht unversehens Übermut wird!

Bildung war eines der Themen, das uns Kommunalpolitiker im gerade abgelaufenen Jahr am meisten beschäftigte. Viel Geld und viel Zeit wurde hierfür aufgewandt. Das sichtbarste Zeichen dafür ist das Kinderhauses am Egelsee. Hier entstehen in direkter Nachbarschaft der Schillerschule zusätzliche Betreuungsplätze für 80 Kinder. Mit diesem Kinderhaus bringt sich die bürgerliche Gemeinde stärker ein in das Team für Kleinkindbetreuung in Neuhausen ein. Nur gemeinsam mit den beiden Kirchengemeinden und den Vereinen (KEZ, TSV) kann eine ausreichende und qualitativ hochwertige Betreuung für alle Kleinkinder realisiert werden. Wir bedanken uns bei allen, die sich zum Wohl der Kleinsten einbringen! Besonders die Arbeit der Erzieherinnen verdient Anerkennung: Sie übernehmen eine große Verantwortung für die Zukunft der Kinder.

Die Baustelle am Südrand der Gemeinde ist bald fertig und das Kinderhaus bezogen. Für die Schillerschule gilt das aber nicht. Im Jahr 2013 wurde ein Arbeitskreis Schulentwicklung gegründet, in dem alle am Schulleben Beteiligten mitarbeiten. Auch unsere Nachbarn aus Wolfslugen machen hier mit! Gemeinsam erarbeiten hier Schule, Eltern und Gemeinden ein flexibles Sanierungskonzept, das die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die Schiller-Schule von morgen schafft! Wir sind sehr gespannt auf die Ergebnisse! Sicher ist nur: Am Ende steht ein pädagogisches Konzept für eine Schillerschule der Zukunft und die Gemeinde wird dann dafür die Schulgebäude bereit stellen. Berücksichtigt werden müssen aber auch noch andere Anforderungen wie Inklusion, ein stimmiges Amok-, Brand- und Lärmschutzkonzept und die energetische Sanierung. Eine Aufgabe, die nicht gerade einfach sein wird. Deshalb **(1. Antrag) beantragen** wir schon heute **Vorschläge zur Vorgehensweise, von verschiedenen kompetenten Fachleuten einzuholen!** Uns geht es um die Zukunft der Schule und das Wohl

deren Nutzer – Schüler und Pädagogen. Auch wenn dies heißt, dass zur Finanzierung des Umbaus Schulden aufgenommen werden müssen. Aber sie dienen ja der Zukunft.

Auch an unserer Grundschule muss sich einiges tun. Hier wurde vor letztes Jahr ein Arbeitskreis eingerichtet. Ein endgültiges Ergebnis konnte nicht erzielt werden. Sicher war schon damals; dass das derzeitige hochflexible Modell der offenen Ganztagschule alle Beteiligten – auch *und gerade* die Kinder – überfordert. Ein neu definierter Arbeitskreis hat sich gestern Abend (20.01.14) zum ersten Mal getroffen. Hoffen wir, dass man noch im ersten Halbjahr 2014 zu einem für alle Seiten tragbaren Ergebnis kommt. Wir haben hohen Respekt vor der Arbeit der Pädagogen an der Mozartschule. Wir wissen auch, dass es nicht immer einfach ist, eine Ganztagschule gerade im Grundschulbereich zu organisieren. Dennoch ist es wichtig, dass es irgendeine Art Ganztagesbetreuung auch und gerade an der Grundschule gibt. Die Eltern, beide Elternteile wollen oder müssen arbeiten und auch die Wirtschaft ist froh, wenn die gut ausgebildeten Mütter bald wieder zur Arbeit kommen können. Deshalb wäre es wichtig, das neue Ganztageskonzept rechtzeitig zum Start des nächsten Schuljahres umzusetzen. Dann soll ja auch endlich – nach fast 50 Jahren Modellstatus – die Ganztageschule im Schulgesetz stehen.

Bildung findet nicht nur im Kindergarten und den Schulen statt. Auch im außerschulischen Bereich ist unser Ort gut aufgestellt. Während andernorts überlegt wird, ob man Büchereien schließt, investieren wir in deren Zukunft. Dabei ist die Mediathek und Bücherei längst mehr als nur ein Ort zum Ausleihen von Büchern. Mit ihren Autorenlesungen und stimmungsvollen Themenabenden ist sie ein wichtiger Teil des kulturellen Lebens unserer Gemeinde. Dafür danken wir allen, besonders den Ehrenamtlichen, recht herzlich. Wir Sozialdemokraten wissen: Die Steuergelder, die wir dort investieren, sind gut angelegt! Ein anderer wichtiger Partner für Kultur und Bildung ist die Musikschule. Wir sind froh, dass ihre Rettung gelungen ist und freuen uns auf weiterhin klass(isch)e Aufführungen. Aber auch die vielen Vereine mit ihren mannigfaltigen Angeboten tragen je ihren speziellen Teil zu Kultur und Bildung in unserem Neuhausen bei. Die SPD-Fraktion wird sie hier auch weiter nach Kräften unterstützen. Wir bedauern es sehr, dass ausgerechnet bei der Vereinsförderung die Finanzkrise noch nicht vorbei ist. Unsere Anträge auf Rückkehr zur Grundförderung der Vereine wurden bisher immer abgelehnt. Aber wir geben nicht auf...

Ein anderes Projekt, das die Gemeinde und viele Partner lange, sehr lange in Atem hielt, ist in trockenen Tüchern: Kurz vor Weihnachten wurden die Verträge für das Quartier für Generationen unterzeichnet! Lange hat es gedauert und viele, viele graue Haare sind gewachsen. Wir danken allen Beteiligten für ihren Einsatz! Jetzt kann es endlich losgehen. Es vergeht doch noch etwas Zeit, bis alle Mosaiksteine umgesetzt sind. Erst 2020 sind die Bauvorhaben abgeschlossen! Hoffen wir also, dass bis dahin keine allzu großen Hindernisse mehr auftreten und wir dann endlich auch ein Pflegeheim im Ortskern von Neuhausen haben. Dies ist sicher ein wichtiger Schritt, um allen Generationen künftig eine Heimat hier im Ort zu bieten. Kommunalpolitik im Zeichen des demografischen Wandels erfordert mehr: In Zukunft muss eine ausreichende Ärzteversorgung gewährleistet sein. Deshalb wäre ein hausärztliches Versorgungszentrum unserer Meinung nach wichtig. Was geschieht mit dem Grundstück „Koppenmühle“? Wir haben ja schon mehrfach den Antrag gestellt, das Betreute Wohnen im Ostertagshof zu erweitern. Nicht nur ältere Mitbürger sind auf ausreichende Einkaufsmöglichkeiten am Ort und in möglichst fußläufiger Entfernung angewiesen. Deshalb sollten wir uns gemeinsam Gedanken machen, wo wir weitere Einkaufsmöglichkeiten schaffen können.

Unser Jugendzentrum wird dieses Jahr zwanzig Jahre alt. In dieser langen Zeit haben viele Ehrenamtliche sich dort eingebracht und sie wurden und werden von engagierten Mitarbeitern unterstützt und angeleitet. Über all die Jahre ist es immer wieder gelungen, neue Jugendliche für die Mitarbeit zu begeistern. Hoffentlich bleibt dies auch in Zukunft so. Auch hier kann die Gemeinde nur den Rahmen vorgeben und hoffen, dass dieser dann mit Leben gefüllt wird. Zu diesen Rahmenbedingungen zählt beispielsweise ein funktionierendes Raumklima. Momentan ist es im Jugendzentrum im Sommer heiß und im Winter kalt. Deshalb wäre es schön, wenn die Gemeindeverwaltung dafür sorgt, dass dort immer ein ausgeglichenes Klima herrscht.

Zu Füßen des Jugendzentrums befindet sich der Skaterpark, der gut genutzt wird. Seine Erweiterung und Renovierung beschäftigt den Gemeinderat auch schon lange. Immerhin gab im letzten Jahr doch noch eine Ausschreibung. Aber dann geschah erst mal nichts – jedenfalls nichts, dass man sehen könnte. Unmut machte sich breit – auf allen Seiten! Deshalb **(2. Antrag) beantragen** wir erneut, dass **die Jugendlichen ihre Pläne im Gemeinderat vorstellen**. Die Verwaltung kann dann die Ausschreibungsergebnisse erläutern und alle gemeinsam können dann nach einer vernünftigen Lösung suchen. Das Geld für eine Halfpipe steht ja immer noch zur Verfügung.

Auch die Zukunft des in der Gemeinde sehr beliebten Freibades ist erst mal gesichert. Die Gemeinde hat die Verträge unterschrieben und kann das „Bädles“ nun umbauen. Bei der Weiterentwicklung sollten allerdings die künftigen Nutzer einbezogen werden! Aber fest steht, dass auch ein frisch renoviertes Freibad weiterhin Verluste bringen wird. Viele haben im Vorfeld der Bierwecketse für den Erhalt des Freibads unterschrieben. Wir könnten uns die Gründung eines Fördervereins vorstellen und werden diesen aktiv unterstützen.

Was lange währt, wird endlich gut: Neuhausen erhält wieder einen Schienenanschluss. Die Unterzeichnung der letzten Verträge ist wohl nur noch eine Formsache. Dann muss nur noch schnell gebaut werden. 2019 verfallen die Bundeszuschüsse – die übrigens unsere ehemalige Abgeordnete und Staatssekretärin Karin Roth nach Neuhausen geholt hat. Wir wissen, dass die direkten Anwohner dieses Vorhaben kritischer sehen. Wir hoffen, dass man auch ihre berechtigten Interessen in der Planung berücksichtigen kann. Aber dieses Projekt darf nicht scheitern, sonst kriegen wir auf absehbare Zeit keine Schienenverbindung mehr nach Neuhausen. Und es ist auch eine städtebauliche Chance für unseren Ort: Endlich passiert was am alten Bahnhofsgelände! Gemeinsam mit dem Bürgern sollten wir uns schon im Vorfeld Gedanken machen, wie man mit dem so genannten Siedlungsdruck umgeht, der bisher immer mit einem S-Bahn-Anschluss verbunden ist. Kann Neuhausen immer weiter wachsen und trotzdem seinen Charakter wahren? Oder gibt es eine magische Grenze, ab der auch Neuhausen zu einer ganz normalen Kleinstadt wird?

Zurück zum Thema öffentlicher Nahverkehr: Neuhausen ist der einzige Ort auf den Fildern, der keine Anbindung an das Nachtverkehrsnetz der Region hat. Eigentlich ein Unding! Wir **beantragen (3. Antrag) hiermit, dass schnellstmöglich wieder eine Nachttaxi-Verbindung vom S-Bahnhof Bernhausen aus eingerichtet** wird.

Die Freiwillige Feuerwehr bekam letztes Jahr endlich ihr lang ersehntes Einsatzleitfahrzeug. Und dieses Jahr soll sie – sofern nicht wieder eine Finanzkrise dazwischen kommt – Ersatz für den altersschwachen Mannschaftstransportwagen erhalten. Wir danken den Einsatzkräften der Feuerwehr für ihren nicht immer ungefährlichen Einsatz für die Mitbürger und hoffen, dass sie ebenso wie die Kräfte des DRK und THW immer heil von den Einsätzen zurückkommen. Wie wichtig ihr Einsatz ist, zeigte sich nicht zuletzt in der Neujahrsnacht. Durch ihr beherztes und

rasches Eingreifen wurden größere Schäden am frisch renovierten Saalbau verhindert. Auch hierfür noch mal herzlichen Dank!

Am Jahresende erreichte uns noch die Nachricht, dass eine Bürgerinitiative aus Denkendorf daran arbeitet, die neue ICE-Brücke auf ihrer Seite mit Schallschutz zu versehen. Die Minimierung des Lärms an der ICE-Strecke muss auch für uns ein Thema sein.

In diesem Jahr soll der untere Teil der Harthäuser Straße saniert werden – endlich! Wir fragen uns, warum man bei dieser Gelegenheit nicht gleich auch das (4. Antrag) Teilstück der Schillerstraße zwischen Harthäuser und Adenauerstraße renoviert. Sie grenzen direkt aneinander und nötig hätten es beide Abschnitte! Das gleichzeitige Ausschreiben beider Straßen könnte sicher Kosten sparen.

„Zusammenkunft ist ein Anfang. Zusammenhalt ein Fortschritt. Zusammenarbeit ist ein Erfolg“ – stammt nicht von uns, sondern von Henry Ford. Wenn man dieses Zitat auf die Filderregion anwendet, scheitert es schon am ersten Schritt- Zusammenkunft. Es gibt zwar den Kommunalen Arbeitskreis Filder, es waren auch letztes Jahr zwei Sitzungen des Ständigen Ausschusses geplant, aber stattgefunden hat keine einzige! Hoffentlich ändert sich das in diesem Jahr. Ein Zusammenhalt und erst recht eine Zusammenarbeit kann nämlich nur gelingen, wenn auch das Ehrenamt mitgenommen wird.

Das neueste Kind der Zusammenarbeit auf den Fildern ist der Hochwasserzweckverband. Da ist Neuhausen allerdings kein Mitglied. Damals war es aus unserer Sicht der richtige Entschluss. Wenn man die Ereignisse im letzten Jahr Revue passieren lässt, können einem da schon mal leise Zweifel kommen. Wir (5. Antrag) beantragen deshalb, die Vor- und Nachteile eines Beitritts zum Zweckverband schriftlich darzulegen, damit sie noch einmal in Ruhe abgewogen werden können.

Wir Sozialdemokraten haben dieses Jahr nur wenige Haushaltsanträge gestellt. Viele Anträge aus den Vorjahren sind noch nicht abgearbeitet. Sie enthalten gute Anregungen – das trifft nicht nur auf unsere Anträge zu! Es hat uns deshalb gefreut, dass einige dieser Anträge in der neuen Produktübersicht im Haushaltsplan zu finden sind. Sie sind also nicht ganz vergessen! Und hoffentlich werden sie auch bald umgesetzt.

Es bleibt mir noch, Dank auszusprechen: bei all denen, die sich in vielfältiger Weise in und für Neuhausen engagieren und dafür ihre Freizeit opfern.! Bedanken wollen wir uns auch bei den ehrlichen Steuerzahlern: Nur mit Ihren Steuergroschen können wir hier Pläne schmieden für die Zukunft unseres Ortes. Und natürlich bedanken wir uns auch bei den Damen und Herren der Verwaltungsbank und bei den anderen Fraktionen im Gemeinderat für die Zusammenarbeit im letzten Jahr. Wir waren öfters mal unterschiedlicher Meinung, aber es ging uns immer um das Beste für Neuhausen!

Schließen möchte ich mit einem Zitat von Nelson Mandela:

"Sich ernsthaft um andere zu sorgen, sowohl im privaten wie im öffentlichen Leben, würde uns die Welt, nach der wir uns so sehnen, sehr viel näher bringen".

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!